

NEUES KERNCURRICULUM EVANGELISCHE RELIGION FÜR DIE OBERSTUFE (KCGO) VERÖFFENTLICHT!

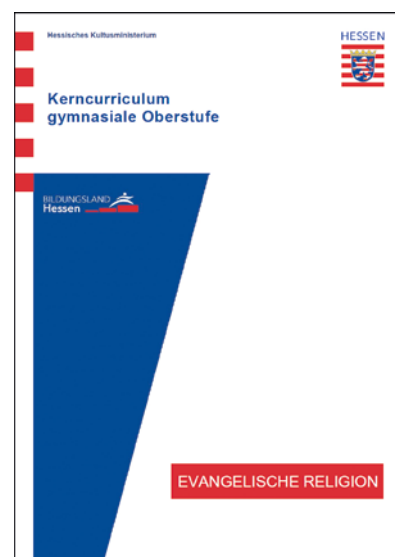
Nach einer längeren Vorlaufphase hat das HKM nun das neue Kerncurriculum für die Oberstufe veröffentlicht. Wesentliche Neuerungen sind die Neukonzeption der E2 („Deutungen der Wirklichkeit und die Bibel“), sowie die Verschiebung der Gottesfrage in die Q2 und des Themas „Christliche Menschenbilder und Ethik“ in die Q3. Das KCGO tritt zum neuen Schuljahr 2016/2017 in Kraft, beginnend mit der E-Phase. Die ersten Prüfungen im Rahmen des Zentralen Landesabiturs auf der Grundlage des KCGO finden im Frühjahr 2019 statt.

Das RPI bietet zwischen März und Juni 2016 in allen Regionalstellen eine Veranstaltung zur „Einführung in das neue Kerncurriculum“ an. Die Termine und Orte finden Sie in unseren Programmen und im Internet. Sollten Sie zusätzlich eine Veranstaltung an Ihrer Schule oder in Ihrer Region wünschen, dann setzen Sie sich mit Christian Marker (RPI Fulda) bzw. mit Dr. Jochen Walldorf (RPI Gießen) in Verbindung!

Neben dem KCGO finden sich auf der Seite des HKM noch weitere unterstützende Materialien wie etwa Umsetzungsbeispiele, Beispiele für fachübergreifende und fächerverbindende Themen oder eine kurze Einführung ins KCGO:

<https://kultusministerium.hessen.de/schule/kerncurricula/gymnasiale-oberstufe/evangelische-religion>

Dr. Jochen Walldorf



WIE DAS LAND HESSEN GEGEN EXTREMISMUS VORGEHT

Das Land Hessen hat in den letzten Jahren mehrere Initiativen gegen Extremismus gestartet. Seit 2013 gibt es in Hessen ein an das Innenministerium angebundenes Kompetenzzentrum gegen Extremismus (HKE). Dieses Zentrum ist u.a. Ansprechpartner bei Fragen zu religiösem Extremismus (z.B. Salafismus), sowie zu rechtem und linkem Extremismus (<https://hke.hessen.de/>). Die Arbeit des HKE wird durch einen Fachbeirat begleitet, in dem Vertreter/innen staatlicher, zivilgesellschaftlicher aber auch kirchlicher Einrichtungen mitarbeiten. Auch das RPI der EKHN und EKKW unterstützt die Arbeit des HKE, vor allen Dingen in Arbeitsgruppen des Fachbeirates des Präventionsnetzwerkes gegen Salafismus.

Das Land Hessen fördert in Kooperation mit dem Bund Maßnahmen zur Stärkung der Demokratie und zur Extremismusprävention und -intervention mit insgesamt rund 13,5 Millionen Euro. Unter die Förderung fallen u.a.

- das Demokratiezentrum Hessen an der Philipps-Universität in

Marburg mit einer Außenstelle in Kassel. Das Demokratiezentrum Hessen vermittelt ein umfassendes Angebot an Beratungen, insbesondere im Kontext von Rechtsextremismus. Dazu gehört u.a. das Programm „Rote Linie – Hilfen zum Ausstieg vor dem Einstieg“.

- das Ausstiegsprogramm IKARus beim Hessischen Landeskriminalamt,
- die „Beratungsstelle Hessen – religiöse Toleranz statt Extremismus“ des Violence Prevention Networks (VPN), die seit Mitte 2014 im Rahmen des Hessischen Präventionsnetzwerkes gegen Salafismus landesweit tätig ist. Die gute Zusammenarbeit mit dem Violence Prevention Network kam schon bei mehreren Fortbildungsveranstaltungen des RPI zum Tragen.

Wer weitere Detailinformationen zu Organisationen sucht, die sich mit rechtem Extremismus beschäftigen, wird fündig unter: <https://hke.hessen.de/hilfsangebote/rechtsextremismus>.

Und wer Fragen zum Thema Salafismus hat, findet fundierte Hinweise zur Beratungsarbeit in Hessen unter: <https://hke.hessen.de/hilfsangebote/islamismus-salafismus>. Beide Portale sind auch mit Unterrichtsmaterialien verlinkt.

Ein weiteres Material, das sich hervorragend zur Bearbeitung der Thematik ab Jahrgang 7/8 in allen Schulformen eignet, ist der Kurzfilm „Radikal“. Die CD-Rom bietet neben dem Kurzfilm für die Schule geeignetes Unterrichtsmaterial. Der im März veröffentlichte Film wurde von HKM und HKE gemeinsam entwickelt und ist kostenlos beim HKE zu bestellen.

*Dr. Anke Kaloudis und
Dr. Gudrun Neebe*